

buch katholischer Geistesarbeit erhalten, das sie mit Gewinn im Unterricht verwerten können.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Werde Licht. Von *Benedikt Baur O. S. B.* Liturgische Betrachtungen an den Sonn- und Wochentagen des Kirchenjahres. II. Teil: Osterfestkreis. 16^o (507). Geh. M. 3.20, geb. M. 4.80. III. Teil: Die Nachpfingstzeit. 16^o (687). Geh. M. 4.20, Leinen M. 5.60. 1937, Herder.

P. Benedikt Baur schenkt in drei schmucken Bänden, von denen der Weihnachtsteil erst im Herbst erscheint, allen Benützern des Missale ein Betrachtungsbuch, das ganz auf den Texten des jeweiligen Meßformulars aufbaut. Durch die aszetische Auswertung der liturgischen Hauptgedanken soll eine innigere Teilnahme am heiligen Opfer ermöglicht werden. Die heiligen Texte der Liturgie sind uns modernen Christen wenig vertraut, in ihrer Form vielfach fremd und in ihren Inhalt oft schwer verständlich. Hier will das neue Betrachtungsbuch eine gediegene aszetische Vorbereitung auf die heilige Opferfeier vermitteln. Der große Vorzug dieser Methode ist, daß Betrachtung und Meßfeier ein geschlossenes Ganze bilden und daß die gewonnenen Erkenntnisse und Willensentschlüsse der Betrachtung durch die enge Verbindung mit dem Gnadenquell der Messe in reichem Maße wirklich Licht und Leben zu werden vermögen.

Linz a. D.

Josef Huber, Spiritual.

Lebensschule für Ordensfrauen. Von *Bernhard van Acken S. J.* 8.—12. Tausend. *Vierte und fünfte*, bedeutend vermehrte Auflage. (432.) Paderborn, Ferd. Schöningh. Geb. M. 4.30.

Im Jahre 1927 zum erstenmal veröffentlicht, hat das Buch inzwischen eine gewaltige Verbreitung gefunden. Der außergewöhnlich hohe Wert dieses „Schwesternkatechismus“, der in der Linzer Quartalschrift des Jahres 1931, S. 216, anerkennend hervorgehoben wurde, ist durch die Erweiterung und sprachliche Verbesserung in dieser Auflage noch bedeutend gesteigert worden. Wenn Rezensent die Macht hätte, würde er jede Novizenmeisterin und jeden Schwesternbeichtvater verpflichten, diese „Lebensschule für Ordensfrauen“ eingehend zu studieren und für ihre Schwestern nutzbar zu machen.

Linz a. D.

Prof. Dr Jos. Grosam.

Lateinische Berufsbezeichnungen in Pfarrmatrikeln und sonstigen orts- und familiengeschichtlichen Quellen. Von *Dr Karl Puchner* und *Dr Josef Clemens Stadler*. *Zweite*, erweiterte und verbesserte Auflage. Verlag der Südostbayerischen Heimatstudien, Band 14, J. Weber, Hirschenhausen, Post Jetzendorf (Oberbayern). M. —.90.

Wie sehr diese „Berufsbezeichnungen“ einem Bedürfnis entsprachen, zeigt die so schnell notwendig gewordene zweite Auflage. Es ist auch ein überaus praktisches Heftchen für Matrikenforscher und Matrikenführer. Einleitend ein kurzer Abriß der Geschichte der Matrikenführung, dann etwa 900 Berufs- und Verwandtschaftsbezeichnungen. Es sei erlaubt auf einige Worte aufmerksam zu machen, die trotz des inhaltsreichen Verzeichnisses ergänzt werden könnten: *civis, concivis, confector salis nitri, nauarchus, in hybernis, in servitiis*, dem *excoriator* könnte gleichgestellt werden der *excoriarius*,